

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an den Landrat

betreffend Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie Baselland (PBL)

2024/275

vom 29. August 2024

1. Ausgangslage

Gemäss § 19 des Spitalgesetzes ([SGS 930](#)) und § 10 des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG; [SGS 314](#)) übt der Landrat die Oberaufsicht über die Psychiatrie Baselland (PBL) aus. Er nimmt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung zur Kenntnis. Mit der Vorlage 2024/275 beantragt der Regierungsrat dem Landrat die Kenntnisnahme des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2023 der PBL.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Organisatorisches

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist durch den Landrat beauftragt, diesen Bericht zu prüfen und darüber zu berichten. Innerhalb der GPK war die Subkommission II, bestehend aus Reto Tschudin, Regina Weibel und Biljana Grasarevic [*Mitglied bis 13. Juni 2024*], mit der Behandlung betraut.

Die GPK beriet und verabschiedete den vorliegenden Bericht zur Vorlage «Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie Baselland» am 22. August 2024.

3. Eigentümerstrategie

Grundlage der Steuerung bildet das PCGG und die damit verbundene Eigentümerstrategie mit ihren strategischen und wirtschaftlichen Zielen. Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen (PCGG und dazugehörige Verordnung PCGV, [SGS 314.11](#)) handelt es sich bei der PBL um eine strategisch wichtige Beteiligung. Gemäss § 12 Absatz 1 PCGV führt der Kanton mindestens einmal jährlich ein Eigentümergespräch mit solchen Beteiligungen durch. Das Gespräch, an welchem die Jahresrechnung 2023 der PBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 3. Mai 2024 im Rahmen einer Sitzung der Volkswirtschaft- und Gesundheitskommission statt, an welcher die Subko II der GPK Einsitz nahm.

Die PBL hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie mehrheitlich erreicht. Die EBITDAR-Marge konnte gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6,8 % gesteigert werden. Das Jahresergebnis blieb dennoch negativ (CHF –1,5 Mio.), was auf Sonderabschreibungen auf die bestehenden Bauprojekte zurückzuführen ist.

4. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie BL

4.1. Bezug der neuen Gebäude

Die PBL bezog im Herbst 2023 ihre neuen Klinikgebäude für die Krisenintervention (Haus Frenke) sowie die Alterspsychiatrie und Privatklinik (Haus Galms) auf dem Campus Liestal. Der Umzug umfasste verschiedene Stationen von Haus Biental (Krisenintervention), Haus Allmend (Privatklinik) und Haus D (Alterspsychiatrie). Eröffnet wurde zudem das Parkhaus für die Mitarbeitenden im Haus Frenke.

Weiter wurde die Intensiv-Therapie-Station erweitert. Die Station für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren mit schweren psychischen Krisen mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung wurde von 6 auf 13 Plätze erweitert. Dank zusätzlichen Therapieplätzen konnten die jungen Patientinnen und Patienten während der anschliessenden akuten und krisenanfälligen Periode auf der gleichen Station weiterbehandelt werden. Diese Station wurde seit Jahren im Haus Biental auf dem Campus Liestal geführt und zog im Frühsommer 2024 als neue Intensiv-Therapie-Station ins teilsanierte Haus Allmend.

4.2. Cyberangriff

Nach Ausfällen des Kliniksystems aufgrund einer Cyberattacke wurde sofort auf «paper & pencil» umgestellt, was von den Mitarbeitenden vorbildlich umgesetzt worden sei. Immer noch sei die IT damit beschäftigt, das System neu aufzustellen und sich mit den Ursachen, den Sicherheitslücken und dem Umgang mit zukünftigen Cyberattacken zu befassen. Diese Aspekte wurden auch in die Digitalisierungsziele 2024 aufgenommen.

4.3. Patientenzahlen

Die Anzahl Pflégetage bei den privatversicherten Patientinnen und Patienten der Privatklinik nahm gemäss Jahresbericht um rund 25 % ab und lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bei den halbprivatversicherten Patientinnen und Patienten erfolgte hingegen eine Zunahme um 15 %. Der Langzeitbereich verharrte auf Vorjahresniveau. Die Auslastung im stationären Bereich der Erwachsenenpsychiatrie war insgesamt rund 3,3 % höher als im Vorjahr.

4.4. Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Laut Finanzbericht war das Geschäftsjahr 2023 geprägt von der Inbetriebnahme der neuen Klinikgebäude für Krisenintervention, Alterspsychiatrie und Privatklinik, der Gründung des Joint Ventures WorkMed AG mit der SWICA Holding AG sowie dem Cyber-Angriff, der die Mitarbeitenden über Wochen stark forderte.

Eine finanzielle Herausforderung war die anhaltende Teuerung, insbesondere im Energiesektor. Die PBL konnte ihren Ertrag gegenüber dem Vorjahr erneut steigern (rund 7 %). Die Ziele wurden mit einer negativen Abweichung von CHF 0,2 Mio. nur knapp verfehlt. Während im stationären Bereich die finanziellen Vorgaben übertroffen wurden, blieben die Ambulatorien, die Tageskliniken, das Home Treatment und inclusioplus unter den budgetierten Zielen. Dem Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr stand eine wesentliche Zunahme des Personalaufwands gegenüber. Ursache dafür waren die Lohnanpassungen aufgrund der Teuerung, der notwendige Personalausbau aufgrund einer Angebotserhöhung in der Erwachsenenpsychiatrie (EP) und der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP), sowie ein vermehrter Einsatz von temporärem Personal.

Als Hauptgründe für die Zielverfehlung beim Sachaufwand werden unter anderem der massive Anstieg der Energiekosten, die anhaltende Teuerung sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff genannt. Diese beiden Entwicklungen hätten insgesamt zu einer Ergebnisverschlechterung geführt. Dies offenbar nicht zuletzt auch aufgrund der veralteten Tarifstrukturen im Tarmed-Bereich, welcher, um kostendeckend zu sein, rund 60 % höher liegen müsste. Dabei ist zu bemerken, dass die Leistungen im Kanton Basel-Stadt um einiges höher als im Kanton Basel-Landschaft abgegolten werden.

4.5. Sicherheit

Das Thema Sicherheit, sowohl im Bereich der Patientensicherheit und Umgang mit Personen in der geschlossenen Abteilung sowie im Bereich der mit dem KSBL Baselland geführten Betriebsfeuerwehr, fand im Jahresbericht keinen Platz. Gegenüber der Subko II erklärten die Verantwortlichen der PBL, dass die Sicherheitssituation gut sei und so zu einer Selbstverständlichkeit wurde, weshalb sie im Jahresbericht nicht gesondert erwähnt sei.

4.6. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag lag mit CHF 120,6 Mio. um 7 % über dem Vorjahr (CHF 112,8 Mio.). Hauptgründe für die deutliche Ertragssteigerung seien die höhere Belegung im stationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich, die Etablierung des im 2022 eingeführten Home Treatment, die anteilmässige Entschädigung der SWICA Holding AG für die Aufbauarbeiten der WorkMed AG sowie die höhere Abgeltung für gemeinwirtschaftliche und besondere Leistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

5. Feststellungen der GPK

1. Die bauliche, strategische Entwicklung der Psychiatrie Baselland ist auf gutem Weg und kann voraussichtlich termingerecht umgesetzt werden.
2. Der Cyberangriff traf die Institution schwer. Dennoch konnte er ohne bleibende Schäden bewältigt werden.
3. Das Thema Sicherheit fand im Jahresbericht keine Erwähnung.

6. Antrag an den Landrat

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie Baselland (PBL) zur Kenntnis zu nehmen.

29. August 2024

Geschäftsprüfungskommission

Hannes Hänggi, Präsident

Beilage

–